

# Was ist OeME?



Doppelaugen-Mohrenfalter (*Erebia oeme*)



*Oeme rigida*



Öme Bündner DJ



*oeme.ch*

oekumenemissionentwicklung

KBO (Kirchlicher Bezirk Oberraargau)

OeME steht für Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit, kurz für den Kontakt zur weltweiten Kirche und zu den kirchlichen Hilfswerken.

Die **OeME-Kommission des Bezirks** ist Bindeglied zwischen den Kirchgemeinden unseres Bezirks und den Fachstellen OeME und Migration der Kantonalkirche.

Austauschplattform und gemeinsame Anliegen

Zusammenarbeit zwischen Kirchgemeinden fördern

Wir beschränken uns in unserem Bezirk auf **zwei jährliche Anlässe**:

- Impulsanlass zur ökumenischen Kampagne im Januar

- Begegnungsapéro im Juni, der ein Thema aus dem Bereich der oeku – Kirchen für die Umwelt aufnimmt

**Am wichtigsten (!) sind jedoch die OeME-Beauftragten in den Kirchgemeinden:**

OeME-Themen in geeigneter Form in der Kirchgemeinde aufnehmen  
motivieren die Mitarbeitenden (Pfarrer/innen, KUW-Mitarbeiter/innen usw.) und Gremien (Rat, Kommissionen, Arbeitsgruppen)  
In der Kirchgemeinde erfolgen auch die wichtigsten Aktivitäten:  
im Bereich der Ökumene (innerevangelisch oder mit der katholischen Kirche)  
in Mission und Entwicklungszusammenarbeit in Bezug auf konkrete Projekte und Sammlungen von HEKS/Brot für alle und Mission 21 und weiteren Werken und Missionen

**Ökumene** kommt vom griechischen Wort «Oikumene» und bedeutet «das gemeinsame Haus», «die gesamte bewohnte Welt». Es geht darum, dass verschiedene christliche Konfessionen und Kirchen sich in theologischen Fragen austauschen und in praktischen Projekten zusammenarbeiten. Heute wird der Begriff auch über die Konfessionen hinaus gebraucht, also auf andere Religionen ausgeweitet. Die «Sorge um das gemeinsame Haus» setzt die Zusammenarbeit aller Religionen voraus.

**Mission** bedeutet, aus Glauben und Überzeugung Zeit und Energie für gelebtes Christsein einzusetzen, für Gerechtigkeit aus Nächstenliebe. Der Begriff leitet sich vom lateinischen Wort «missio» ab und bedeutet Sendung oder Auftrag.

Die **Entwicklungszusammenarbeit** unserer Kirche wurzelt in der Überzeugung, dass die Botschaft des Evangeliums in der Zusammenarbeit mit allen Menschen beim Aufbau einer neuen Erde sichtbar wird. Mit konkreten Projekten setzt sie sich international für menschenwürdige Lebensbedingungen, Menschenrechte sowie für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Lebensgrundlagen ein. Das besondere Augenmerk gilt Menschen, die von Armut und Ausschluss bedroht sind.

Der **Synodalrat** ruft die Kirchgemeinden in diesem Sinne auf **mindestens 5 % der mutmasslichen Bruttosteuerereinnahmen als freiwilligen Beitrag** für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), für Mission 21 oder für DM - ins Budget aufzunehmen.

## **Begegnungsapero vom 15. Juni in Herzogenbuchsee: Für das Klima hoffen heisst handeln**

Zu Beginn zeigten Mitglieder des Umweltteams der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee Praxisbeispiele zur Biodiversität auf dem Kirchenareal und zur Heizungssteuerung. Wie wollen wir die Umgebung von Kirche und Kirchgemeindehaus nutzen, damit wir einen Beitrag zur Biodiversität leisten? Und wie können wir den Energieverbrauch als Kirchgemeinde einschränken?



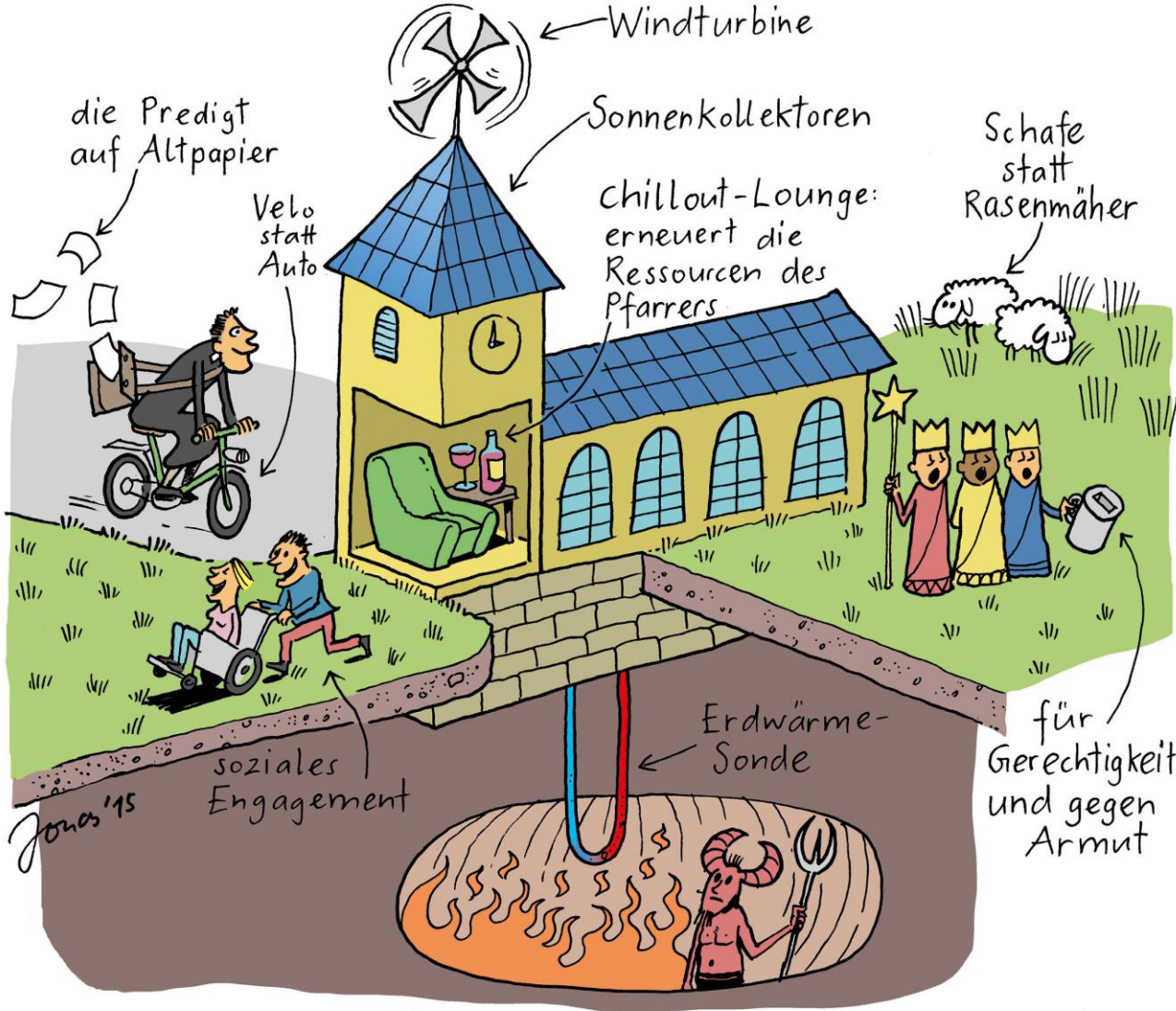


Danach wurden zwei Ateliers durchgeführt:

- Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Kirchgemeinde: Referent Andreas Frei, oeku
- Energie-Klima-Biodiversität: Referent Daniel Heusser, WWF. Die Umweltallianz stellte Lösungen vor für den Schutz von Klima und Biodiversität und für eine sichere Energieversorgung.

Zum Anlass ist beim OeME-Sekretariat KBO eine kleine Dokumentation verfügbar.

# Die nachhaltige Kirche:



## **Ökumenische Kampagne 2024**

**Thema Klimagerechtigkeit, Slogan „weniger ist mehr“**

**Mittwoch, 14. Februar bis Sonntag, 31. März 2024**

-Unser Lebensstil verbraucht mehr Ressourcen, als die Erde zur Verfügung hat.

-Überkonsum verschärft den Klimawandel.

-Dieser bedroht die Lebensbedingungen in den wirtschaftlich ärmeren Ländern und Bevölkerungsgruppen.

Es braucht den Einsatz aller – einzeln und gemeinsam – um die Erderwärmung so gering wie möglich zu halten.

**Impulsveranstaltung zur ökumenischen Kampagne in Langenthal**

**Mittwoch, 17. Januar 2024 18h-21h30 im kath. Kirchgemeindehaus,  
Hasenmattstr. 36**

Eine **neue Methode** in der Kampagne 2024 ist, wie wir unseren Handlungsspielraum erweitern:

### **Gemeinsam den Handabdruck vergrössern**

Der Handabdruck lenkt den Blick weg vom Verbrauch hin zu den Sparpotenzialen. Der Fokus liegt auf dem Mach- und Erreichbaren, die Perspektive wechselt vom Ich zum Wir, das Ziel ist gemeinsamer Erfolg statt einsame Frustration.

– jeder Beitrag zählt. Gemeinsam schaffen wir das!



Mobilität  
Konsum  
Boden  
Ernährung  
Energie  
Das mache ich heute schon gut!  
Klimagerechtigkeit  
Solidarität

# Planet Erde – Oase im All



**Unsere Erde ist eine Anhäufung von Wundern. Sie hat die richtige Grösse; Wasser und Land bleiben getrennt. Sie hat die richtige Distanz zur Sonne; wir müssen weder verbrennen noch erfrieren. Und dann die feine Luftschicht der Atmosphäre, die das Leben ermöglicht. Wir sind nicht aus dem Paradies vertrieben. Wir leben darin. Gibt es eine wichtigere Aufgabe für alle Religionen als die Bewahrung der Schöpfung?**

Martin Vosseler, Arzt und Naturschützer, zitiert nach der Arbeitsdokumentation SchöpfungsZeit 2008 der oeku